

MARIA ANNA REICHSFREIIN VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG AN BREIT-
KOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
ST. GILGEN, 8. FEBRUAR 1800

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1280]

St: Gilgen den 8ten February.

1800.

Wohledlgebohrn!

Hochschätzbahrester Herr!

5

Durch Ihre gütige Übersendung der fünf Hefte Ihrer Ausgabe der Mozartischen Werke ¹ haben Sie mir eine unbeschreibliche Freude gemacht, da ich nun das Glück habe diese Sammlung auf eine so niedliche angenehme Art *arrangirt* zu besitzen, vergnügt mich über die Massen, entgegen werde ich mich gewiß bestreben, alle Mühe anzuwenden, Sie mit einigen frühern *Compositionen* zu bedienen, nur muß ich schon um
10 Gedult bitten, da es einige Mühe kosten wird, um etwas aufzubringen, indeme diejenige so etwas von seiner *Composition* besitzen, solche nicht aus ihren Händen geben wollen, indessen hofe ich bald einige anfangs *Themen* von unterschiedenen *Compositionen* zu erhalten, so ich Ihnen dann alsogleich überschicken werde, um aber Ihnen
15 meine Dankbarkeit für die überschickten Hefte zu bezeigen, so übersende ich Ihnen eine Fuge und *Praeludium*, so mein Bruder für mich gemacht hat, und da ich es in *Manuscript* wie Sie sehen besitze, so können Sie versichert seyn, daß es in keiner andern Hand seyn kann, nur wünsche ich, daß Sie Gebrauch davon machen können. Hier folgen auch von 3 Sonaten die Anfangs *Themen*, die ich in abschrift besitze, da ich nun
20 nicht gewiß wusste, ob Sie solche nicht in der Spart schon besitzen, so getraute ich mir nicht Ihnen solche gleich zu schicken, wenn Sie mir aber gefähligst melden, daß Sie sie nicht haben, so werde ich sie Ihnen alsogleich übersenden, auch habe ich eine ganz kleine Nachtmusick bestehend in 2 *violin* und *Basso*, da es aber eine sehr *simple composition* die er in sehr fruhern Jahren gemacht hat ist, so getraute ich mir nicht solche zu schicken, da sie mir zu unbedeutend schienen. Melden Sie mir doch, ob Sie die
25 Sparten der *Serenate il sogno di scipione* und des *Re Pastore*, schon besitzen, auch könnte ich Ihnen die *opera Buffa La finta giardiniera* mit deutschen Text *procuriren*, wenn Sie die *spart* davon nicht haben.

Den Kupferstich ² habe ich Ihnen nicht in der Absicht geschickt, um daß Sie ihn wieder
30 zurück senden sollen, da ich mir ein Vergnügen daraus mache, wenn Sie ihn gefähligst behalten wollen.

¹Es handelte sich um die ersten fünf Hefte der Klavierwerke der *Oeuvres complètes*.

²Leopold Mozart ließ Ende 1763 oder etwas später in Paris von Louis Carrogis de Carmontelle (1716–1806) ein Aquarell „Vater Mozart mit seinen beiden Kindernänfertigen. Es stellt den kleinen Wolfgang am Cembalo sitzend da, hinter ihm steht sein geigender Vater; die ältere Schwester Maria Anna steht hinter dem Cembalo und wurde als Sängerin dargestellt, obwohl sie ebenfalls eine exzellente Pianistin war. Nach diesem Aquarell stellte Jean-Baptist Delafosse (1721–1775) – wohl auf Veranlassung Leopold Mozarts – 1764 zu Werbezwecken einen Kupferstich her.

Des Herrn Prof: Niemtschecks Biographie ³ machte mein schwesterliches Gefühl gegen meinem so innig geliebten Bruder wieder ganz rege = so, daß ich öfters in Thränen zerfloß, da ich erst itzt mit der trauerigen Lage in der sich mein Bruder befand
 35 bekannt wurde, ich werde Ihnen die Musickalische Zeitung ⁴ so bald ich sie noch einigemahl durchgelesen habe, mit Dank zurücksenden, und wegen der Biographie bitte ich mir zu schreiben, was sie kostet, da ich sie zu haben wünsche.

Die Ankündigungen der Wercke Mozarts und Haiden habe ich auch unter meinen guten Freunden ausgetheilt, um dadurch vielleicht einen *gusto* zur *prenumeration* zu
 40 erweken.

Ich werde nicht ermangeln, so viel es in meinen kräften ist, Sie bey der herausgabe dieses Werks zu unterstützen, verharre mit besonderer Hochachtung. Euer wohledl-
 45 gebohrn

ergebne Dienerin

Maria Anna Freÿin von Berchthold Sonnenburg manu propria

50

Darf ich so kühn seÿn, Ihnen aufrichtig zu melden, daß ich bey öfteren durch= spielen des 6ten *thema* *une fièvre Brulante* ⁵, mich ohnmöglich überzeugen konnte, daß weder das *thema* noch die *variationen* meines Bruders *Composition* seÿn sollten, da die *melodie* gar nichts angenehmes hat, und die *harmonie* sehr widrig klingt.

55

[Adresse, Seite 4:]

À Monsieur

Monsieur Breitkopf et

Haertel

60 á

Leipzig

fco Nbg

³Leben des K. K. Kapellmeisters Wolfgang Gottlieb Mozart nach Originalquellen beschrieben vom Franz Niemtschek, Professor am Prager Kleinseit. Gymnasium, Prag: Herrl, 1798

⁴Welche Ausgabe der *Allgemeinen musikalischen Zeitung*, die im Leipziger Verlag Breitkopf & Härtel erschien, Maria Anna von Berchthold zu Sonnenburg erhalten hatte, ist nicht bekannt.

⁵Die Variationen in C für Klavier über das Thema „Une fièvre brûlante“ waren als Nr. 6 im zweiten Heft der Klaviersachen der *Oeuvres completees* unter dem Namen von Mozart erschienen.

The image displays three musical excerpts, each consisting of a treble and bass staff.
Sonata I: The treble staff begins with a 3/4 time signature and a key signature of one sharp (F#). The melody starts with a quarter rest, followed by eighth notes. The bass staff, marked *Allegro*, features a steady eighth-note accompaniment.
Sonata II: The treble staff changes to a common time signature (C) and a key signature of two flats (Bb, Eb). The melody is more active, with sixteenth-note passages. The bass staff, also marked *Allegro*, has a sparse accompaniment with rests and occasional eighth notes.
Sonata III: The treble staff is in common time (C) with a key signature of one sharp (F#). The melody is characterized by sixteenth-note runs. The bass staff, marked *Allegro*, provides a harmonic foundation with block chords.